

# Wochenblatt

für

## Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgebenden.

### Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

N. 60.

Dienstag, den 4. August

1874.

### Bekanntmachung.

Die Besorgung der Straßenbeleuchtung in hiesiger Stadt soll anderweit auf 1 Jahr vergeben werden. Hierauf Reflectirende haben sich nächsten

**Freitag, den 7. August ds. Js.,**  
Nachmittags 5 Uhr,

zur Eröffnung ihrer Gebote im Rathsessionszimmer einzufinden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher an Rathsexpeditionsstelle eingesehen werden. Wilsdruff, am 31. Juli 1874.

Der Stadtrath.  
Ficker, Brgmstr.

### Bekanntmachung.

In dem in **Wilsdruff** vom 12. bis 14. September c. zu errichtenden Cantonnements-Magazin soll die Lieferung von circa:

2805	Stück	Brotten à 3 Ngr.,
56	Centner	Rindfleisch,
9	"	Reis,
11 1/2	"	Graupen,
148	"	Kartoffeln,
5 1/2	"	Salz,
3 1/2	"	Kaffee in gebrannten Bohnen,
73	"	Hafer,
22 1/2	"	Heu und
26	"	Stroh

im Submissionswege an den Mindestfordernden vergeben werden und liegen die aufgestellten Bedingungen in der Rathsexpedition zu **Wilsdruff**, sowie im Bureau des unterzeichneten Depot-Magazins zu Jedermanns Einsicht aus. Hierauf Reflectirende werden ersucht, die Bedingungen zu unterschreiben und ihre Preisofferten versiegelt „An das Königliche Depot-Magazin zu Rosswein“ bis längstens **den 11. August c.** einzusenden. Der Submissionstermin findet **den 12. August c. Vormittags 11 Uhr im Bureau des Depot-Magazins zu Rosswein** statt.

Rosswein, am 1. August 1874.

Königliches Depot = Magazin.  
Hlsemann.

### Tagesgeschichte.

Die deutsche Expedition nach der spanischen Nordküste wird nur mit einer so geringen Seemacht unternommen, daß ihr defensiver Character mit Beziehung auf den Schutz von Leben und Eigenthum deutscher Reichsangehöriger offen zu Tage liegt. Nur zwei Kanonenboote „Nautilus“ und „Albatros“ sind dazu bestimmt. In einzelnen Kreisen wird angenommen, daß diese geringe Machtentwicklung der Voraussetzung entspricht, und andere Mächte würden Kriegsschiffe nach den spanischen Gewässern entsenden, wie man auch auf deren Mitwirkung bei einer diplomatischen Pression auf Frankreich wegen Begünstigung der Zufuhr von Kriegsmaterial für die Carlisten zu rechnen scheint. Was Oesterreich betrifft, so ist die „Bosn. Ztg.“ in der Lage, die Vermuthung auszusprechen, daß die Theilnahme dieser Macht nicht in Aussicht stehe, dieselbe sich vielmehr nur der Anerkennung der spanischen Republik anschließen werde.

Die ultramontanen Katholiken Berlins haben die von der „Germ.“ nach der Schließung der katholischen Vereine geäußerte Drohung, diese Vereine durch einen Verein mit offen ausgesprochener politischer Farbe zu ersetzen, wahr gemacht. Sie haben — und zwar sehr bezeichnend unter Mitwirkung des socialdemokratischen Reichstags-Abgeordneten Redactors Hasselmann) — einen „Berliner Verein der Centrumpartei“ gegründet. (Die socialdemokratischen Blätter und Blättchen werden nach diesem abermals vorliegenden Beweise jetzt wohl nicht mehr die Stirn haben, ein Handinhandgehen der Socialdemokraten und Ultramontanen abzuleugnen. Die Empfehlung des Jesuitenbruders Most gelegentlich der Reichstagswahl in Mainz an

die dortigen Arbeiter, sie möchten ja für den clerikalen Candidaten stimmen, war bekanntlich von socialdemokratischer Seite stets ganz ignoriert worden, vielleicht nimmt man nunmehr von der neuen Verbrüderung Notiz.

Gegenwärtig sitzen bereits 4 höhere geistliche Würdenträger aus den Diöcesen Posen und Gnesen im Gefängniß oder sind aus der Provinz Posen ausgewiesen: der ehemalige Erzbischof Ledochowski befindet sich im Gefängniß zu Nitrowo, der Weihbischof Janiszewski im Gefängniß zu Komnin, der Domherr und Official Wojciechowski (Gnesen) im Gefängniß zu Bromberg und der Domherr und Official Korytkowski ist aus den Provinzen Posen, Preußen, Schlesien und dem Regierungsbezirk Frankfurt ausgewiesen, wird aber wohl ebenfalls sehr bald zur Haft gebracht werden, da er zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist. Man ist in Posen, wie der „Schles. Ztg.“ geschrieben wird, allgemein gespannt darauf, welcher der Domherren nunmehr das gefährliche Amt eines Vertreters des Erzbischofs in den beiden Diöcesen übernehmen wird.

Die aus verschiedenen Gegenden Bayerns über die diesjährige Ernte bisher eingelaufenen Nachrichten lauten, wie der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ versichert wird, sehr günstig und lassen ein nicht nur in quantitativer, sondern auch vorzüglich in qualitativer Beziehung sehr ergiebiges Ertragniß hoffen.

Amieln v. Rothschild, der in seiner Villa bei Wien verschieden ist, hat ein Vermögen von 600 Millionen Gulden hinterlassen. Drei Söhne und 4 Töchter theilen sich darein, müssen aber 1 1/4 Procent Erbsteuer an den Staat abgeben. Der Verstorbene lebte höchst einfach. Obschon er von allen Potentaten Orden erhalten und der Kaiser